

KIND[®]

& GESUNDHEIT

DAS INFOMAGAZIN FÜR KINDERFAMILIEN

Nr. 4
JULI/AUGUST 2009
II. JAHRGANG
JAHRESABONNEMENT
€ 9,60 (6 AUSGABEN)
FAMILIENPORTAL:
KINDUNDGESUNDHEIT.DE

Spielverderber

Zecken: nicht immer harmlos

Das große Krabbeln

Was gegen Kopfläuse wirkt

Wolkenlos

Tipps zum Sonnenschutz

Auszeit

Mutter-Kind-Kur in Plön

Klasse!

Vom Kindergarten in die Schule

Bettina Tietjen:

„Müssen Schulranzen cool oder fröhlich aussehen?“

Klick!
KINDUNDGESUNDHEIT.de
Das große Familienportal



Delphine oder Raumschiffe? Pferde oder Schmetterlinge? Muss so ein Schulranzen cool aussehen oder fröhlich? Und wie groß sollte er sein, wenn das Kind gerade mal mit der Nasenspitze über die Tischkante reicht? Der erste Füller – nimmt man da so ein Billigmodell aus Plastik oder das politisch korrekte aus Holz? Und erst die Schultüten-Frage! Gibt es diese Füllhörner auch in Containergröße? Immerhin müssen darin kiloweise Süßigkeiten von der gesamten Verwandtschaft Platz finden, ganz zu schweigen von Bunt- und Wachsmalstiften, Tuschkasten, Skateboard und Kuscheltieren.

Schulanfang! Völlig klar: Für mich war dieser Tag viel aufregender als für meine Kinder. Schlaflose Nächte hat er mich gekostet. Denn abgesehen von den banalen Dingen wie Ranzen, Schultüte und dem Zwiespalt, ob es als Festessen nun Kartoffelsalat mit Würstchen oder doch lieber Pizza geben sollte, haben mich damals ganz existenzielle Fragen umgetrieben. Wie wird mein sorgenfreier, behüteter, verspielter kleiner Liebling den „Ernst des Lebens“ verkraften? Schließlich beginnen mit dem ersten Schultag ja auch die Zwänge, die Vorschriften, der Leistungsdruck – all das eben, woran man sich irgendwann gewöhnt und wovon man sich später dann wieder zu befreien versucht. Wie reagieren, habe ich mich gefragt, wenn die Klassenlehrerin ein Scheusal ist, ein frustriertes Monster, das seine Aggressionen ausgerechnet an MEINEM Kind auslässt? Oh Gott, es wird ein Trauma fürs Leben davontragen, und das schon im zarten Alter von sechs Jahren! Und was tun, wenn am Nebentisch eins dieser übergewichtigen fernseh- und computergestörten Kids sitzt, die sich nur von Chips und Cola ernähren? Wenn mein Engelchen gar auf dem Schulhof erfahren muss, dass ein Schlag in die Magengrube manchmal allen neunmalklugen Argumenten überlegen ist? Wenn plötzlich all die schlimmen Schimpfwörter durch die Luft schwirren, vor denen uns schon die eigenen Eltern gewarnt haben?

Um es kurz zu machen: Der erste Schultag ging vorüber, zuerst bei meinem Sohn und zwei Jahre später bei meiner Tochter. Ich habe ihn nicht nur überlebt, ich habe ihn sogar sehr genossen. Die Sonne strahlte, die Eltern auch, der Schulchor hat wunderschön gesungen und die Zweitklässler führten ein Theaterstück auf. Ich habe natürlich geweint, mein Mann natürlich nicht. Unsere Kinder hatten rote Wangen und viel zu große Ranzen (einer mit Delphinen, der andere mit Pferden), sie waren stolz und voller Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt. Ob es Kartoffelsalat gab oder Pizza habe ich vergessen. Aber heute, ungefähr 1.700 Schultage später, kann ich alle besorgten Erstklässler-Eltern beruhigen: keine Monster als Lehrer. Keine seelischen Schäden (bis jetzt jedenfalls nicht). Außer blauen Flecken keine schweren Körperverletzungen. Und was die Schimpfwörter angeht: Da hab ich heimlich so einiges aufgeschnappt, das sich im Straßenverkehr manchmal sehr gut gebrauchen lässt. Natürlich nur, wenn man ganz allein im Auto sitzt ...

Gibt es Schultüten auch in Containergröße?



Ihre Bettina Tietjen (49), Moderatorin und Mutter zweier Kinder (12 und 14)